

Kreis-Zeitung

für den Obertaunus-Kreis.

Anzeigengebühren:
15 Bfg. für die vierstellige
Zeile oder deren Raum. Im
Nachrichtenteil: je Zeile 30 Pf

Anzeigen
werden am Erscheinungstage
möglichst frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geschäfts-
stelle: Postenstraße Nr. 78

Fernruf 414.

Kurze Tagesmeldungen.

angehender Beteiligung von Leidtragenden aus
Teilen der Monarchie fand gestern 3 Uhr nach-
mittags in der Michaels-Kirche die feierliche Einse-
gung der sterblichen Überreste des Ministerpräsi-
den Grafen Stürgkh statt. Der Sarg wurde nach dem
Bahnhof gebracht, von wo nachs die Überführung
in Halbenrain in Steiermark erfolgt.

Nachmittag fand in Gent die feierliche Eröffnung
der belgischen Universität statt. Etwa 1000 Personen
aus allen Teilen Belgiens wohnten dem feierlichen Akt
bei.

Gerüchten der englisch-französischen Ministerkon-
ferenz in Boulogne scheinen sich, den Pariser Pressestim-
men nach zu urteilen, hauptsächlich mit Rumänien und
Serbien beschäftigen zu haben. Man erwartet von
beiden Völkern vorläufig rasche Hilfe bis es sich zur Teil-
nahme an einer größeren Operation entschließen könne.

Herzog von Rumänien hat, wie jetzt bekannt
ist, den Oberbefehl über die Armee auf ausdrück-
lichen Wunsch des Entente-Kriegsrats abgegeben. Die
Macht aus dem Innern des Landes haben diesen
Entschluß, den König zu veranlassen, sich auch in
militärischer Belästigung gänzlich zu entschlagen.

Budgetkommission der Duma kam es von allen
Seiten zu außerordentlich scharfer Aburteilung
der Lebensmittelversorgung. Der sehr gemäßig-
te Präsident der Duma äußerte sich u. a., daß die
drückende Not das ganze Volk nur einen Frieden um
den Preis erhoffen lasse.

Winterrfahrplan sollen laut „Berliner
Zeitung“ wegen der Kohlen-Not 2000 Züge ausge-
fallen sein.

Alle anderen italienischen Blätter in dem Nord-
italien Grafen Stürgkh ein Zeichen „tiefer innerer
Kritik“ erblicken, warnt der „Corriere della Sera“,
daß man nicht zu sehr als die Tat eines Einzelnen, den
Krieg und seine Folgen nervös überreizt hätten.

Land ist wieder eine derart starke englandfeindliche
Bewegung zu bemerken, daß die Blätter darauf hin-
weisen, im ganzen Süden und Westen Irlands herrsche
unter dem englandfreundlichen Teil der Bevölkerung
eine starke Panik. In einer Kirche Süd-Irlands ver-
urteilten die Geistlichen die in Dublin erschossenen irischen
Kriegsgefangenen mit christlichen Märtyrern.

Neueste Nachrichten melden, daß in Abessinien der
Thronfolgekrieg in vollem Umfange ausgebrochen
ist. Die Entente sei über die Wendung der Dinge
beunruhigt; sie wünsche, daß Ras Michael, der
jetzt Sidj Zemaissus, von der gegenwärtigen Regie-
rung besiegt werden möge.

König Konstantin's Antwort auf die neueste Zu-
sicherung der Entente heißt es in verschiedenen Blättern,
daß der König habe die Forderungen mit der größten Ent-
schiedenheit empfangen und er soll gesagt haben, daß er den
Entente den Wegweiser anbieten wolle, aber wenn
die Entente die Art sei, mit welcher die Anerbietungen auf-
genommen würden, so nehme er die Vorschläge zurück,
die er gemacht habe.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 24. Okt. (Priv.-Tel.) Oberst Hoffmann,
des Generalstabes eines Oberbefehlshabers, erhielt
den Pour le merite.

Kampflage an den Fronten

Allen Ententeblättern zittert man um das Schicksal
Rumäniens. Eine schwache Hoffnung war, daß der ru-
mänische Widerstand in den Grenzpfähnen der Nordgrenze
den Sieg aufzuhalten im Stande sein
würde. So sprunghaft und unklar die Pläne des feind-
lichen Generalstabes waren, so muß man dem rumänischen
Generalstabes zugeben, daß sie die Zugänge von Sieben-
bürgen nach der Wallachei zäh und tapfer verteidigt, trotz
mehrer Verluste manchen Gegenstoß versucht haben
sind. Die Verbündeten, die nach der Vernich-
tung bei Hermannstadt in den Roten-Turm-Paß
eingedrungen sind, haben sich jetzt auch den Südausgang
des wichtigen Einfallstores erkämpft und die hart-
näckige Verteidigung der Rumänen gebrochen. Hier, so-
wohl als am Tömes-Paß stehen unsere Tapferen
auf rumänischem Boden. Die hart an der Grenze
am Tömes-Paß liegende rumänische Stadt
Iasi, nach der diese alte Völkerstraße genannt wird,
ist schon seit einiger Zeit schwerer Beschließung aus-
gesetzt, ist von deutschen und österreichisch-ungarischen
Truppen umgeben worden. Die Zahl der dabei gemach-
ten Gefangenen — es sind 600 — steht, wie man voraus-
setzt, — wieder in keinem Verhältnis zu den blutigen
Verlusten, die der Feind auf diesem Kriegsschauplatz im-
mer erleiden muß. Und vorwärts geht es erst recht
nach Dobrußka, wo Mackensens Offensive die Gegner
zu Atem kommen läßt. Der linke Flügel des Feindes
ist in Auflösung begriffen. Die Verfolger, die am die-

ser Front bisher schon 75 Offiziere, 6693 Mann gefangen
genommen haben und außer anderer reicher Beute zwölf
Maschinengewehre in ihre Hand brachten, sind schon weit
über Konstanza hinaus bis zu dem 16 Kilometer davon
gelegenen Caramurat vorgedrungen, das an der Straße
nach dem gleichfalls inzwischen nach heftigem Kampfe er-
obernten Medjidin liegt. Ebenso haben die Angreifer die
Donaufstadt Rafova, den bisherigen Stützpunkt der Stellungen
des rechten feindlichen Flügels schon eingenommen
und bedrohen Cernavoda.

Während diese großen und weittragenden Erfolge auf
dem Balkan erreicht worden sind, haben unsere Truppen
zugleich im Westen in der Verteidigung einen glänzenden
Sieg über die mit gewaltigem Masseneinsatz anstürmen-
den Engländer und Franzosen nördlich der Somme er-
fochten. Den 23. Oktober nennt der deutsche General-
quartiermeister einen Schlichttag von höchster Kraftent-
faltung, und das will an dieser Front nicht wenig besagen.
Gewaltig wie das Kraftaufgebot waren auch die Toten-
opfer, die die Gegner, namentlich bei Le Tretonlog bringen
mußten, wo sich ein ganzer Wall von Leichen türmt. Süd-
lich der Somme ließ unser Vernichtungsfeuer die Fran-
zosen gar nicht erst an unsere Hindernisse heran. Die im
Westen jetzt zum Schreden unserer Gegner wie durch einen
Zauberschlag trotz unserer wuchtigen Balkan-Offensive
getrübte Artillerie ließ auch am Ostufer der Maas, im
Raume von Verdun, wo die Feinde ihre Somme-Angriffe
zu unterstützen hofften, die feindliche Infanterie gar nicht
aus ihren Erdhöhlen kriechen. (Berlin zensiert.)

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Okt. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie der 22. Oktober war auch der 23. ein Schlichttag
von höchster Kraftentfaltung. Um den Durchbruch um
jeden Preis zu erringen, setzten Engländer und Franzosen
ihre mit starken Kräften geführten Angriffe fort; sie hol-
ten sich trotz ihres Masseneinsatzes nördlich der Somme eine
schwere, blutige Niederlage. Nach Meldung von der
Front liegen vornehmlich westlich von Le Tretonlog
ganze Reihen von Toten übereinander. Die Haltung un-
serer Truppen war über alles Lob erhaben.

Besonders zeichneten sich das brandenburgische Infan-
terie-Regiment Nr. 64, das braunschweigische Kaiser-
Infanterie-Regiment Nr. 29 und die bayerischen Infan-
terie-Regimenter Nr. 1 und Nr. 15 aus.

Südlich der Somme kam ein sich vorbereitender Vor-
stoß im Abschnitte Ablaincourt—Chaulnes in unserem
Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Heeresgruppe Kronprinz.

Seine Angriffe an der Somme wollte der Gegner durch
Angriffe bei Verdun unterstützen. Unsere Stellungen auf
dem Ostufer der Maas lagen unter kräftigem Artillerie-
feuer. Die feindliche Infanterie ist unter unserer starkem
Artilleriewirkung in ihren Gräben niedergehalten wor-
den; die Angriffsversuche sind damit vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vom Meere bis zu den Walddarpaten keine größeren
Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.
Südlich von Kronstadt (Brassö) ist gestern von deut-
schen und österreichisch-ungarischen Truppen in erbitter-
tem Kampfe Predeal genommen worden, 600 Gefangene
wurden eingebracht.

Am Südausgang des Roten-Turm-Passes ist in den
letzten Tagen harter rumänischer Widerstand gebrochen
worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.
In scharfer Verfolgung des von dem rechten Arme-
flügel in Auflösung weichenen Gegners hat Kavallerie
der Verbündeten die Gegend von Caramurat erreicht.

Medjidia und Rafova sind nach heftigem Kampfe ge-
nommen. Die Gesamtbeute, einschließlich der am
21. 10. gemeldeten, beträgt 75 Offiziere, 6693 Mann, eine
Fahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze, ein Minen-
werfer.

Die blutigen Verluste der Rumänen und der eiligt
herangeführten russischen Verstärkungen sind schwer. Die
Festung Bukarest ist erneut mit Bomben beworfen worden.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Luftkrieg.

Berlin, 24. Okt. (W. T. B. Amtlich.) Eines unserer
Marinesflugzeuge besetzte am 23. Oktober vormittags
Hafenanlagen und Bahnhof von Margate an der Themse-
mündung mit Bomben.

Am Nachmittag des gleichen Tages wurde an der
flandrischen Küste über See ein feindliches Flugzeugge-
schwader, bestehend aus drei Flugbooten und zwei Land-
kampfflugzeugen, von zwei deutschen Seeflugzeugen an-
gegriffen und nach erbittertem Luftgefecht in die Flucht
geschlagen. Im Laufe des Gefechts wurde ein feindliches
Flugboot abgeschossen. Der Flugmeister Meyer (Karlsruhe)
hat damit sein viertes feindliches Flugzeug vom Seeflug-
zeug aus im Luftkampf vernichtet.

Nach einiger Zeit kamen die feindlichen Flugzeuge,
verstärkt durch sechs weitere Flugzeuge, zurück. Sie wur-
den von acht unserer Flugzeuge angegriffen und verjagt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 24. Okt. (W. T. B. Amtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.
Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen nahmen
nach erbittertem Kampfe den Ort Predeal und machten
600 Mann zu Gefangenen. Südlich des Roten-Turm-
Passes macht unser Angriff Fortschritte.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstländischen Front hält das italienische
Geschütz- und Minenwerferfeuer an; namentlich an der
Karsthochfläche sind zeitweise heftige Artillerie- und Mi-
nenkämpfe im Gange.

Unsere Flieger belegten ein großes Trainlager bei
Savogna erfolgreich mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 23. Okt. (W. T. B.) Amtlicher Heeresbericht.
Mazedonische Front: Zwischen dem Prespa-See und der
Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Cerna-Bogen
haben die Kämpfe noch nicht ihr Ende gefunden. Unsere
Truppen, verstärkt durch deutsche Bataillone, rückten gegen
die Dörfer Brod und Skivika vor.

Im Roglemica-Tal und westlich vom Bardar schwache
Kanonen. Ostlich des Bardar lebhaftes Geschützfeuer.
Ein starker nächtlicher Angriff des Feindes gegen das
Dorf Bogoroditsa wurde durch unser Feuer und stellen-
weise im Nahkampf abgeschlagen.

Am Fuße der Belasica Planina Ruhe. An der Struma-
front beschloß die feindliche Artillerie mehrere bewohnte
Ortschaften vor unseren Stellungen.

Am ägäischen Gestade Ruhe.

Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe.

In der Dobrußka setzten die verbündeten Truppen
am 22. Oktober die Verfolgung des Feindes fort. Um
1 Uhr nachmittags ritt unsere Kavallerie in die Stadt
Konstanza ein. Am Abend erreichten und besetzten Abtei-
lungen des rechten Flügels die Linie Islam Tepe (16
Kilometer nördlich Konstanza). — Dorf Alacap nächst
der Eisenbahnlinie, während Truppen des linken Flügels
die Linie Zoris—Cuius—Cote 127 (6 Kilometer nördlich
von Cuius—Mamut—Cote 159 besetzten.

An der Küste des Schwarzen Meeres zog sich ein russi-
sches Geschwader, das mit seiner Artillerie am Kampf teil-
genommen hatte, zurück und verschwand in der Richtung
nach Norden.

Der preußische Landtag

Soll am 16. November seine Arbeiten wieder aufnehmen.
Wenn im Reichstage alles gut geht, wird sich das Preußen-
parlament also gleich nach der Vertagung der deutschen
Vollversammlung wieder versammeln. Dann werden die
gleichen Fragen, die jetzt im Reichstag bereits erörtert
worden sind, noch einmal vom preußischen Standpunkt aus
behandelt werden. Das ist aber bei der andersartigen
Zusammensetzung des Preußenparlaments keine einfache
Wiederholung, sondern es werden sich, wie bei den vor-
ausgegangenen Kriegstagungen, mancherlei interessante
Unterschiede in der Auffassung und Beurteilung der ein-
schlägigen Fragen ergeben. Besonders die Ernährungs-
politik wird noch einmal eingehend behandelt werden.
Ob sich Herr von Batocki dort abermals unbeschränkt, wie
eben im Reichstag zur Verfügung stellen oder sich, wie der
preußische Kriegsminister bisher stets, mit Arbeitsüber-
lastung entschuldigen wird, steht noch nicht fest. Auf je-
den Fall wird jedoch die Lebensmitteldebatte im Vorder-
grund der Novemberverhandlungen des preußischen Abge-
ordnetenhauses stehen. Auch die Bewilligung eines neuen
preußischen Millionenkredits für die Gemeinden zu Zwe-
cken der Kriegsfürsorge dürfte zu den Kriegsaufgaben der
neuen Tagung gehören. Daneben aber sollen auch noch
wichtige Friedensaufgaben gelöst werden: die Verabschie-
dung der Gesetze über Einrichtung von Schätzungsämtern
und Stadtkassen, die erneute Beratung des schon einmal
unter den Tischen gesunkenen Wohnungsgesetzes und eine
neue Diätentfesselung für die Abgeordneten, die anstelle
fester Tagegelde in Zukunft, wie die Reichsboten, An-
wesenheitsgelde erhalten sollen. Dazu werden dann
noch allerlei Interpellationen verschiedener Parteien kom-
men, so daß bis Weihnachten Arbeit genug vorliegen
dürfte. Nach Weihnachten, Anfang oder Mitte Januar
beginnen dann, wie üblich, die Beratungen des preußi-
schen Etats. Die preußischen Landboten können also mit
einer recht langen Sessionsdauer rechnen.

* **Kriegsbeschädigten-Fürsorge.** Der Landes-
für Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Regierungs-